

MEIN WOCHENBERICHT IM AGRIPRAKTI VOM 24. - 28. OKTOBER 2022

DAS BIN ICH:

Ich heisse Zoe Huber und bin 15 Jahre alt. Zusammen mit meinen Eltern Yvonne und Sepp und meinem Bruder Louis (13) lebe ich auf einem Bauernhof in Wauwil. In meiner Freizeit lese ich gerne und gehe ab und zu Reiten. Ausserdem bin ich Leiterin im Blauring.

Das agriPrakti mache ich bei der Familie Klausner in Reitnau. Meine Ausbilderin Daniela und ihr Mann David halten auf ihrem Betrieb Mastrinder. Die Kinder Debora (7), Sara (5) und Alisa (1,5), wie auch der Hund Bären und die Katze Mauzi sind Teil der Familie. Die Grosseltern, Vreni und Werner, wohnen oberhalb des Betriebs im Stöckli und helfen gelegentlich auf dem Hof mit. Der grosse Garten sowie auch die Hühner dienen zur Selbstversorgung.

Nach dem agriPrakti werde ich eine Lehre als Tiermedizinische Praxisassistentin in Willisau absolvieren



MONTAG, 24. OKTOBER 2022

Um 6:10 fuhr ich mit dem Töffli von zuhause los, um eine halbe Stunde später in Reitnau anzukommen. Um 6:45 fing mein Arbeitstag an, indem ich das Zmorge vorbereitete. Heute Morgen war Daniela daheim und David bei Debora im Spital. Da Debora zurzeit wegen eines schweren Unfalls im Spital ist, wechseln sich Daniela und David immer ab, um sie dort zu besuchen.

Nach dem Zmorge ging ich in den Stall, um den Vormastrindern zu streuen. Als ich fertig war, ging ich wieder ins Haus und machte einen Apfelstrudelteig. Dieser musste 30 min ruhen. In dieser Zeit fertigte ich eine Vanillecreme an. Anschliessend besprachen Daniela und ich die Woche und es gab eine kurze Znünpause.

Dann machte ich die Füllung für den Apfelstrudel aus unseren Äpfeln. Daniela zeigte mir, wie man ihn zusammenrollt.

Als der Apfelstrudel im Ofen war, bereitete ich das Zmittag zu. Es gab Ofenpommes mit Wirz – Hackfleischauflauf und Nüsslisalat aus dem Garten. Beim Wirz Auflauf machte ich die doppelte Portion, sodass es für Dienstag auch noch reichen sollte. Um 12:10 Uhr gab es Mittagessen. Der Wirz war noch zu wenig weichgekocht. Daniela gab mir den Tipp, beim nächsten Mal etwas Bouillonwasser in die Gratinform zu geben.

Nach dem Mittagessen ging Daniela mit Alisa zu Debora ins Spital und Sara in den Kindergarten. Ich räumte die Küche auf und ging um 13:30 Uhr in die Mittagspause.



Um 15: 45 Uhr war meine Pause vorbei. Ich startete mit der Wäsche. Diese musste zusammengelegt und versorgt werden. Als ich damit fertig war, durfte ich mit dem Hund Bären spazieren gehen. Darauf freue ich mich immer. Im Anschluss mistete ich den Hasen und ging Himbeeren ablesen.

Aufs Abendessen kam David mit Alisa und Sara wieder nach Hause. Es gab den vorbereiteten Apfelstrudel mit der Vanillecreme, die ich am Morgen gemacht hatte. Zum Schluss räumte ich die Küche auf und machte Feierabend.



DIENSTAG, 25. OKTOBER 2022

Heute Morgen startete ich eine Viertelstunde früher und begann, das Morgenessen vorzubereiten. Danach weckte ich die Kinder, lüftete kurz und zog Alisa an. Das mache ich immer, wenn Daniela nicht da ist.

Als David um 7:00 Uhr vom Stall kam, gab es Zmorge. Danach räumte ich die Küche auf, bettete und hütete anschliessend Alisa. Mit ihr fütterte ich die Katze Mauzi und die 3 Hasen. Danach gingen wir zu den Hühnern. Das sind ihre Lieblingstiere. Dann nahmen wir Bären zu einem Spaziergang mit dem Kinderwagen mit. Als wir zurückkamen, goss ich die Tomaten und ging mit Alisa ins Haus. Wir assen Znüni und ich schaute währenddessen das Rezept fürs Mittagessen an.



Da ich noch Zeit hatte, fing ich an, Rotkraut zu rüsten und hobeln, um es danach zu kochen. Dieses musste dann abkühlen, damit ich es am Nachmittag einfrieren konnte. Anschliessend raffelte ich ein Stück Kürbis, den wir übrig hatten, mit der Kenwood Maschine. Einen Teil froh ein und den anderen brauchte ich, um ein Kürbisrisotto zu machen. Dazu schob ich den zweiten Wirz Auflauf von gestern in den Ofen. Pünktlich um 12:15 kam David mit Sara vom Kindergarten heim. Zum Risotto und dem Wirz Auflauf machte ich noch Nüsslisalat. Nach dem Zmittag räumte ich die Küche auf und konnte um 13:15 Uhr in die Pause gehen.



Um 15:30 Uhr, als die Pause vorbei war, machte ich mit dem restlichen Rotkraut weiter. Dieses rüstete, hobelte und kochte ich wieder und füllte es danach in Gefrierbeutel, die ich auch anschrieb. Dann kamen sie in den Kühlschrank. Ich brachte den Kompost raus und fuhr mit dem Velo ins Dorf zum Milchautomaten, um frische Milch zu holen. Als ich wieder zurückkam, ging ich mit Bären spazieren.

Zum Abendessen backte ich Toast Williams. Dazu gab es noch Resten. Danach räumte ich die Küche auf und war um 19:15 Uhr fertig.

MITTWOCH, 26. OKTOBER 20200

Heute war unser Schultag. Mit dem Töffli fuhr ich zur Bushaltestelle. Um 7:18 Uhr gings mit dem Bus von Reitnau auf Sursee. Meine Gruppe war zum Kochen eingeteilt. Zur Vorspeise gab es einen grünen Salat mit Champignons, zur Hauptspeise ein Voessen mit Kartoffelpüree und Gemüse, und schliesslich als Dessert einen Apfel Crumble mit Vanille Glacé.

Am Nachmittag machte die ganze Klasse einen Ausflug ins Burgrain Agrarmuseum nach Alberswil. Dort hatten wir zuerst eine Führung und durften uns danach die Posten in Zweiergruppen nochmal genauer anschauen. Dazu standen uns Tablets zur Verfügung, auf denen verschiedene Filme zu unterschiedlichen Posten abgespielt wurden. Ich fand es sehr interessant, dass uns die verschiedenen Aspekte der Landwirtschaft aufgezeigt wurden, sowie auch Probleme mit der aktuellen Wirtschaftssituation und mögliche Lösungen dafür.

Der Besuch des Agrarmuseums ist sehr empfehlenswert.

Zwischendurch hatten wir eine Zvieri Pause. Wir hatten am Morgen Mutschli gebacken, die wir nun essen durften. Danach machten wir als Klasse gemeinsame Kennenlernspiele. Dann war der Nachmittag auch schon wieder vorbei. Wir wurden zurück nach Sursee gebracht und ich fuhr mit dem Bus wieder auf den Betrieb.



DONNERSTAG, 27. OKTOBER 20200

Diesen Morgen stand ich wieder um 6:30 Uhr in der Küche, um das Zmorge vorzubereiten. Danach weckte ich Alisa und Sara, lüftete und bettete. Dann kam David vom Stall und wir assen Zmorge. Danach räumte ich die Küche auf und bettete auch in meinem Zimmer. Ich putzte die Lavabos und legte das Rotkraut und den Kürbis vom Dienstag in den Tiefkühler. Ich versorgte die Tiere und holte Randen vom Garten für eingemachten Randensalat. Diese dämpfte ich im Steamer. Währenddessen bereitete ich den Sud zu, mit dem ich die Randen dann später übergiessen konnte. Als die Randen fertig gedämpft waren, schälte ich sie und schnitt sie in kleine Würfel. Dann füllte ich sie in Gläser, die ich vorher gewaschen hatte.



Nachher bereitete ich zum ersten Mal alleine einen Vollkornbrotteig nach Danielas Rezept zu. Ich räumte die Spülmaschine aus und machte anschliessend eine kleine Pause. Danach mixte ich eine Salatsauce. Ich räumte die Küche auf und fing an, die Küchenfenster zu putzen. Schon war es Zeit fürs Mittagessen. Wir wurden heute von Vreni zum Essen eingeladen. Nach dem Zmittag hatte ich, wie gewohnt, Pause. David fuhr mit Sara ins Spital zu Debora. Alisa blieb bei Vreni.

Um 15:15 Uhr fuhr ich mit den Randen fort. Ich siebte den Sud in die Gläser und schraubte die Deckel zu. Den Brotteig hatte ich über den Mittag aufgehen lassen. Jetzt war er schön luftig. Ich formte ihn und schob ihn in den Backofen. Nun putzte ich noch die restlichen Küchenfenster und ging danach mit Bären laufen. Ich tränkte anschliessend die Tomaten und pflückte noch wenige Himbeeren. Dann entsorge ich den Mist und den Abfall. Um 19:00 Uhr kam Daniela mit Sara wieder zurück vom Spital. Zum Znacht gab es frisches Brot. Ich hütete noch kurz die Kinder und hatte dann Feierabend.



FREITAG, 28. OKTOBER 2020

Daniela weckte heute Morgen die Kinder, deswegen konnte ich wie normalerweise um 6:45 Uhr starten, um das Morgenessen vorzubereiten. Nach dem Zmorge räumte ich wie gewohnt die Küche auf und ging in mein Zimmer, um zu betten. Ich tränkte die Orchideen und saugte den unteren und den oberen Stock. Die Lavabos musste ich heute nicht putzen, da ich heute sowieso das Bad putzte.

Zwischendurch habe ich das Voessen angebraten und köcheln lassen. Danach putzte ich das Bad fertig. Dann machte ich einen Spätzliteig. Heute sollte es Voessen mit Spätzli und Rotkraut geben. Ich machte eine kurze Pause und durfte dann eine Himbeerquarktorte für den Nachmittag machen, weil Debora für ein Wochenende vom Spital zurückkommen würde. Den Tortenboden musste ich nicht mehr machen, da wir noch einen im Tiefkühler hatten. Nachher kochte ich die Spätzli und liess das Rotkraut dämpfen, dass ich am Dienstag auf Vorrat gemacht hatte. Ich halbierte, rüstete und kochte ein paar Äpfel und Daniela füllte diese dann mit Fruchtgelee. Währenddessen mischte ich den Salat. Um 12:30 Uhr gab es Zmittag.



Danach räumte ich die Küche auf und ging in die Pause. Diese dauert am Freitag immer etwas kürzer, dafür darf ich dann früher ins Wochenende.

Nach der Pause holten wir Debora und David mit dem Auto von der Bushaltestelle ab. Alle freuten sich riesig, dass sie heimkommen durfte. Zum Zvieri gab es meine Quarktorte. Sie war leider nicht so fest wie normalerweise und fiel ein wenig zusammen. Ich vermute, es lag daran, dass ich Halbrahm anstatt Vollrahm dafür verwendet hatte. Wir versuchen nämlich auf Deboras aktuellen Ernährungsbedürfnisse einzugehen. Um 16:15 Uhr durfte ich dann ins Wochenende gehen.



Zoe Huber, 1. November 2022